

Geprüfte/r Schweißer/in

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (durch Richtlinien des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS) geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungseinrichtung, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und angestrebten Qualifikationen (Schweißberechtigungen)
Lernorte	Bildungseinrichtung und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Geprüfte Schweißer und Schweißerinnen bereiten Werkstücke und Bauteile für das Schweißen vor. Sie richten die Teile genau aus, verbinden sie mit Schweißpunkten und wählen die passenden Schweißgeräte, Werkstoffe und Hilfsmittel aus. Danach schweißen sie die Bauteile, manchmal auch mit Schweißrobotern. Sie arbeiten zum Beispiel an Metallkonstruktionen, Behältern und Rohrleitungen und nutzen dafür verschiedene Schweißverfahren. Welches Verfahren sie anwenden, hängt von ihrer Ausbildung und den Werkstoffen ab. Zum Schluss prüfen sie die Schweißnähte und kontrollieren, ob sie gleichmäßig sind und keine Risse oder andere Fehler haben.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Geprüfte Schweißer und Schweißerinnen sind beschäftigt

- in Schlossereien und Schweißereien
- im Metallbau
- bei Herstellenden von Maschinen und Werkzeugen
- bei Herstellenden von Transport- und Schienenfahrzeugen, Luft- und Raumfahrzeugen sowie Booten
- in Betrieben der Stahlbau-, Ausrüstungs-, Förder- und Versorgungstechnik

Arbeitsorte:

Geprüfte Schweißer und Schweißerinnen arbeiten meist

- in Werk- und Fabrikhallen

Sie arbeiten ggf. auch

- an wechselnden Arbeitsorten (Endmontage)

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungseinrichtungen legen eigene Zugangskriterien fest. Zum Teil werden eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine einschlägige Berufserfahrung sowie bei aufeinander aufbauenden Lehrgängen der jeweils erfolgreiche Abschluss der vorhergehenden Stufe vorausgesetzt.

Darüber hinaus werden z.B. ein Nachweis der gesundheitlichen Eignung, ein Mindestalter (z.B. von 18 Jahren) Jahren, Grundkenntnisse in der Metallbearbeitung bzw. in der Schweißtechnik sowie ausreichende Deutschkenntnisse im technischen Bereich gefordert.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Ausrichten von Metallbauteilen und Heften mit Schweißpunkten)
- Sorgfalt (z.B. beim Säubern und Fixieren der Bauteile)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. Prüfen der Schweißnähte im Hinblick auf Dichtheit oder Beständigkeit gegen hohen Druck, um spätere Unfälle zu vermeiden)
- Umsicht (z.B. bei Schweiß- und Montagearbeiten, um sich und das Umfeld nicht zu gefährden)
- Räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. beim Schweißen von Metallkonstruktionen nach technischen Zeichnungen)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. um Metallteile mit Schweißnähten miteinander zu verbinden)
- Physik (z.B. um zu prüfen, ob fertige Schweißnähte hohem Druck standhalten)
- Mathematik (z.B. um Transportkosten im Hinblick auf Größe und Gewicht der Bauteile zu berechnen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Die Aus- bzw. Weiterbildung wird nicht vergütet. Gegebenenfalls fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

